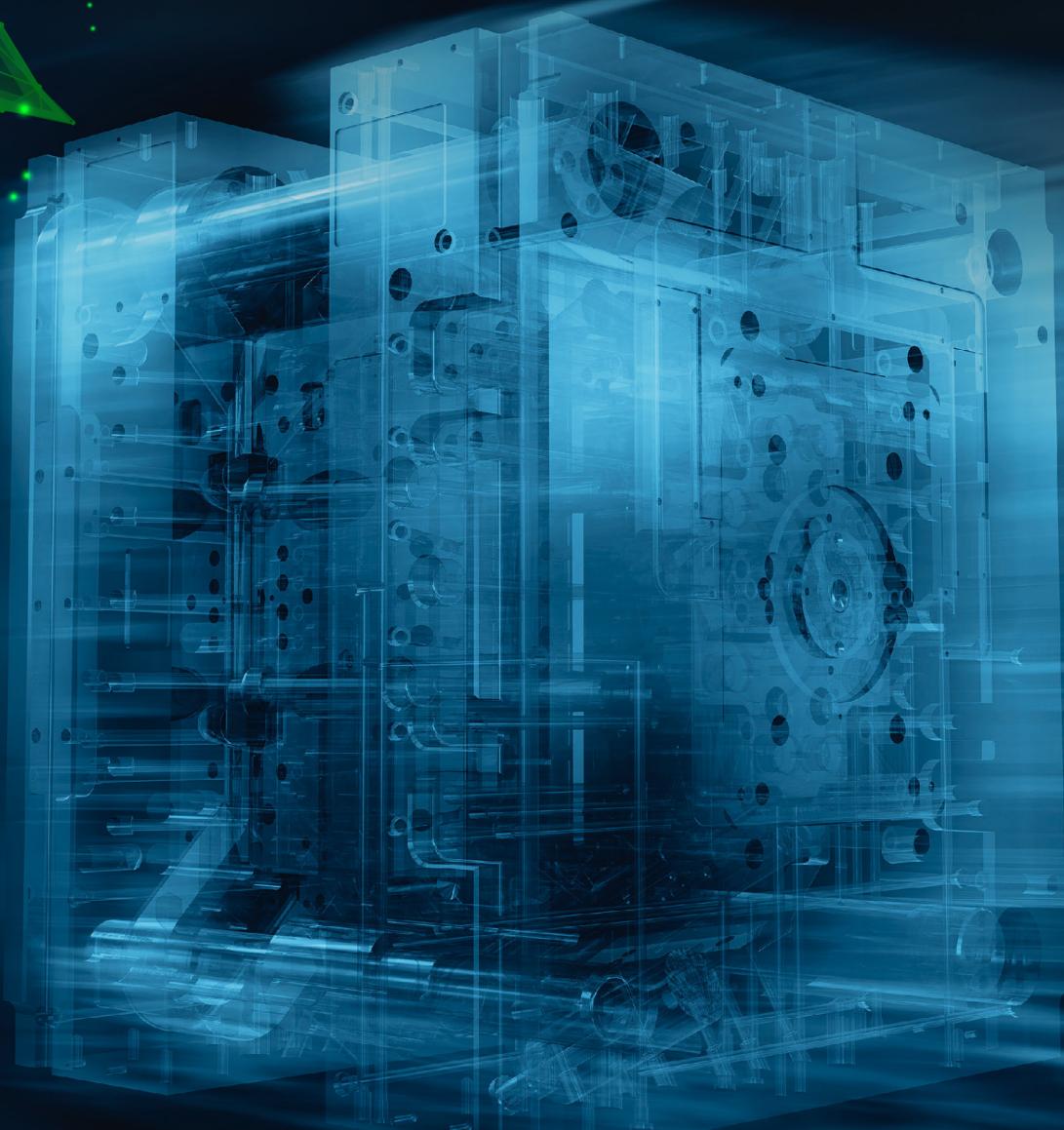


**HAIDLMAIR**  
PRODUCTIVITY FOR SUSTAINABILITY



# UMWELTRICHTLINIE

## HAIDLMAIR GMBH



## **Präambel:**

Wer vorwärts strebt und die ideale Kombination aus Produktivität und Nachhaltigkeit in seiner Produktion sucht, der vertraut auf HAIDLMAIR Werkzeuge. HAIDLMAIR setzt den Standard im Werkzeugbau – weltweit. Nachhaltigkeit, Qualität, Verbindlichkeit und Vertrauen sind die Grundpfeiler unseres täglichen Tuns.

### **Mitarbeiter im Mittelpunkt**

Diese Werte und Versprechen können nur erreicht, wenn wir konsequent unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter in den Mittelpunkt stellen, denn eine Produktion ist nur so gut wie die Mittel und das Personal, die eingesetzt werden. Bei HAIDLMAIR steht der Mensch im Mittelpunkt und die Aufgabe der führenden Kräfte besteht darin, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so gut zu unterstützen, dass diese sowohl die bestmögliche Infrastruktur erhalten als auch optimal geführt, aus- und weitergebildet werden, damit diese ihre bestmögliche Leistung erbringen können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HAIDLMAIR stellen hochqualitative Produkte zur vollsten Zufriedenheit der Kunden her. Unsere Kunden sollen durch ein HAIDLMAIR-Werkzeug ihre Leistungsfähigkeit steigern.

### **Nachhaltigkeit im Fokus**

Gleichzeitig legen wir einen besonderen Fokus auf die Nachhaltigkeit. Einerseits wollen wir bei HAIDLMAIR alle Möglichkeiten eines nachhaltigen Handelns ausschöpfen, um bereits bei der Produktion und bei allen Aspekten im Unternehmen verantwortungsvoll zu handeln und bewusst mit den verfügbaren Ressourcen umzugehen und andererseits unseren Kunden in deren Produktion mehr Möglichkeiten zu bieten, dass auch sie ihre selbst gesteckten Nachhaltigkeitsziele leichter erreichen können.

HAIDLMAIR setzt auf nachhaltig langfristige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen, sowohl bei Kunden als seinen Zulieferpartnern. HAIDLMAIR organisiert die direkte Zulieferlandschaft seiner Teile ausschließlich in Österreich und grenznahen Ländern. Wir kommen so einerseits unseren



Verpflichtungen bestmöglich unnötige CO<sub>2</sub> Emissionen zu vermeiden nach, und haben andererseits die Möglichkeit den persönlichen Kontakt eng zu halten und die Fertigungs- und Organisationsprozesse unsere Lieferanten zu kennen.

## **Optimierungen im Betrieb**

Das uns der Schutz der Umwelt sehr wichtig ist, haben wir in den letzten Jahren immer wieder mit diversen Aktionen und Initiativen bewiesen. Exemplarisch seien hier nur die Angebote an unsere Mitarbeiter bei Elektrofahrrädern und Elektroautos, aber auch die Installation der größten betrieblichen Photovoltaikanlage der Region genannt. Diese Initiativen waren erste Schritte in Richtung CO<sub>2</sub>-Minimierung und damals auch noch nicht Teil eines festgeschriebenen Nachhaltigkeitsplan. Mitte 2020 entschied sich die Geschäftsführung für die konsequente Analyse aller Möglichkeiten in Richtung Nachhaltigkeit, die alle Bereiche des Unternehmens beinhaltet und auch unsere hergestellten Produkte miteinschließt. Ergebnisse dieser Analyse fließen zum Teil jetzt schon in diese Umweltrichtlinie mit ein. Mit der Installation eines eigenen Nachhaltigkeitsbeauftragten und der Änderung des Unternehmensclaims auf „Productivity for Sustainability“ setzten wir sowohl nach innen als auch nach außen ein starkes Zeichen, dass uns Nachhaltigkeit ein sehr wichtiges Anliegen ist.

## **Ganzheitlicher Ansatz**

Darüber hinaus wählen wir einen ganzheitlichen Ansatz, um unsere Ziele, die im Folgenden näher erläutert werden, zu erreichen, denn nur ein verantwortungsvolles Handeln und der Blick auf das „große Ganze“ sind unserer Ansicht nach, ein Garant für eine Weiterentwicklung in den komplexen und vielfältigen Bereichen der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit allen beteiligten Parteien (intern und extern) können wir diese Ziele erreichen und unseren Beitrag zu einer besseren Welt leisten.



## **Unsere Ziele:**

Unser oberstes Ziel ist der Schutz unserer Umwelt und das Erreichen der CO<sub>2</sub>-Klimaneutralität. Dafür werden wir eine Reihe von Maßnahmen einleiten und umsetzen.

- Wir werden aktiv das Bewusstsein unserer Mitarbeiter zum Thema Umweltschutz schärfen. Unsere Kunden werden wir mit neuen Entwicklungen und energiesparenden Werkzeugen beim Erreichen ihrer Ziele unterstützen.
- Wir benötigen für die Herstellung unserer Werkzeuge hohe Mengen an elektrischer Energie. Diese Energie werden wir künftig nur noch aus erneuerbaren Quellen (Grüner Strom) beziehen.
- Der Ausbau der eigenen Stromerzeugung durch Photovoltaik zur Nutzung für die Fertigung und E-Mobility ist uns wichtig.
- Ein großes Engagement werden wir auch der Reduzierung unseres Energieverbrauches widmen. Um klare Erkenntnisse über den Verbrauch in den Bereichen des Unternehmens zu erhalten, werden wir ein Energiemanagementsystem installieren, um Groß-Verbraucher zu lokalisieren und mit gezielten Maßnahmen gegensteuern zu können.
- Unsere Mobilität ist ein wichtiger Teil in Bezug auf unser Geschäftsleben. Derzeit sind unsere Fuhrpark-Fahrzeuge noch mit Verbrennungsmotoren ausgestattet. Hier wollen wir die Dekarbonisierung aktiv vorantreiben und schrittweise auf vollelektrische und Hybrid-Fahrzeuge umsteigen.
- Auch unsere Mitarbeiter wollen wir aktiv beim Umstieg auf Elektrofahrzeuge unterstützen und auch die nötige Infrastruktur für das Laden während der Arbeitszeit (inklusive kostenlosem Strom) zur Verfügung stellen.
- Darüber hinaus engagieren wir uns in der Reduzierung unserer Abfälle. Bei der Herstellung unserer Werkzeuge entstehende Abfälle (Späne) sind für uns seit Bestehen des Unternehmens wichtige Wertstoffe. Neben diesen Wertstoffen wollen wir auch die Reststoffe sortenrein trennen und diese mengenmäßig erfassen.
- Digitale Organisation ist bei HAIDLMAIR nicht nur eine Phrase. Wir arbeiten seit 2010 an der Reduktion unseres Papierverbrauchs. Alle Fertigungszeichnungen



gibt es nur noch digitaler Form und konnten den Papierverbrauch auf ein Minimum reduzieren. Dennoch gibt es noch genügend Potential Information zu digitalisieren oder diese in digitaler Form zu verteilen.

- End of Life von Werkzeugen: Rücknahme der Werkzeuge unserer Kunden. Aufbereitung und eventuell Wiederverwendung von Bauteilen. Zuführung der nicht verwendbaren Bauteile in einen sortenreinen Werkstoff Recycling Kreislauf.
- Nicht vermeidbare Treibhausgasemissionen werden wir durch die Unterstützung von Umweltinitiativen kompensieren. Diesen Anteil werden wir mit größtmöglicher Anstrengung auf null reduzieren.

### **Quantifizierte Ziele und Zeitrahmen der Umsetzung**

- Bestandsaufnahmen der THG-Emissionen bei HAIDLMAIR nach Scope 1 und 2, um Fortschritte bei der Erreichung unserer Klimaziele zu verfolgen
- Implementierung eines Energiemanagementsystems zum Monitoring der Energieverbräuche auf Hauptkostenstellenebene
- Bezug des Stroms nur noch aus erneuerbaren Quellen („Grünem Strom“)
  - Reduktion der CO<sub>2</sub> Emissionen um 90%
- Reduktion der Treibhausgase im Bereich des Fuhrparks
  - Voll- und Teilelektrifizierung des Fuhrparks und Reduzierung der CO<sub>2</sub> Emissionen um 32 to
- Aufbau eines Konzeptes für Wertstoffe und Reststoffe mit Mengenübersichten zur wirtschaftlichen Verwertung
- Digitale Organisation:
  - Stetige Reduzierung des Papierverbrauchs im Office Bereich
- End of Life von Werkzeugen:
  - Ausarbeitung eines Konzeptes, Schaffen der physischen Voraussetzungen bis Herbst 2021 und danach aktive Akquise bei unseren Kunden



- CO<sub>2</sub>-Kompensation:
  - Auswahl und Durchführung der Kompensation in nachhaltige Projekte immer zu Beginn des nächsten Geschäftsjahres

## **Zuständigkeiten**

- Energiebeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Beauftragter für Wertstoffe

## **Geltungsbereich**

Diese Umweltrichtlinie ist gültig für die HAIDLMAIR GmbH mit den Standorten Nußbach und Kirchdorf an der Krems.

## **Zeitrahmen für die nächste Überprüfung**

Jährliche Überprüfung der Ziele mit Ende des Geschäftsjahres GJ 2023

# Urkunde

## Partner im Klimaschutz



### Haidlmair GmbH

setzt sich als Kunde von ClimatePartner aktiv mit folgenden Maßnahmen für den Klimaschutz ein:

- Erstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanz des Unternehmens
- Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Produkten
- Auf Kundenwunsch: Angebot klimaneutraler Produkte

Ausgestellt am: 07.10.2022



Moritz Lehmkuhl  
Geschäftsführer  
ClimatePartner Austria GmbH

# Bericht

## Corporate Carbon Footprint

Jan. 2021 - Dez. 2021



Oktober 2022

Haidlmair GmbH

## Corporate Carbon Footprint

**Haidlmair GmbH** hat gemeinsam mit ClimatePartner den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Unternehmens berechnet: den Corporate Carbon Footprint (CCF). Der CCF ist die Summe der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die das Unternehmen in einem festgelegten Zeitraum innerhalb der definierten Systemgrenzen verursacht hat. Die Berechnung erfolgte in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol).

### **CCF – die Grundlage für Klimaschutz**

Berechnen, reduzieren, ausgleichen – das ist entscheidend für Klimaschutz im Sinne des Pariser Abkommens.

Die Grundlage für konkretes Handeln im Klimaschutz ist somit die Berechnung: Wer den Carbon Footprint kennt, weiß, wo CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen und wie hoch diese sind. Werden die verursachten Emissionen ausgeglichen, wird das Unternehmen dadurch klimaneutral. Gleichzeitig ermöglicht es der Carbon Footprint, Vermeidungs- und Reduktionspotenziale zu erkennen, Reduktionsziele festzulegen sowie entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. In den Folgejahren lässt sich anhand des Berichts überprüfen, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt wurden und wo Emissionen noch stärker reduziert werden sollten.

## Ergebnis

Die Emissionsberechnung für die Geschäftsaktivitäten von **Haidlmair GmbH** fand im Zeitraum von **Jan. 2021 - Dez. 2021** statt.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

### Ergebnis

---

Gesamtergebnis	912.566,05 kg CO <sub>2</sub>
----------------	-------------------------------

---

### Zum Vergleich



Die Emissionen entsprechen dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von 105 Europäerinnen und Europäern. Eine Person in Europa verursacht im Jahr durchschnittlich 8,7 t CO<sub>2</sub>.<sup>1</sup>

<sup>1)</sup> Quelle: EEA 2019, Europäische Umweltagentur - European Environment Agency: EEA greenhouse gas - data viewer, EU-27 value for total emissions with international transport (CO<sub>2</sub>e), unter: [https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/data-viewers/greenhouse-gases-viewer](https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/data/data-viewers/greenhouse-gases-viewer) (abgerufen am 31.01.2022)

## Unser Vorgehen bei der Berechnung

### Prinzipien

Bei der Erstellung des Corporate Carbon Footprints und des entsprechenden Berichts wurden – dem GHG Protocol gemäß – fünf grundlegende Prinzipien beachtet:

**Relevanz:** Die Berechnung sollte sämtliche Treibhausgasemissionen berücksichtigen, die den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Der anschließende Bericht sollte die Entscheidungsfindung innerhalb und außerhalb des Unternehmens maßgeblich unterstützen.

**Vollständigkeit:** Der Bericht muss alle Treibhausgasemissionen innerhalb der gewählten Systemgrenzen erfassen. Jede relevante Ausnahme, die nicht berücksichtigt wurde, ist zu dokumentieren, offenzulegen und zu begründen.

**Konsistenz:** Es werden einheitliche Methoden verwendet, um die Emissionen im Laufe der Zeit vergleichen zu können.

**Transparenz:** Alle relevanten Aspekte müssen sachlich und in sich schlüssig behandelt und dokumentiert werden, so dass der Bericht klar und gut nachvollziehbar ist.

**Genauigkeit:** Es wird sichergestellt, dass die Berechnung der Treibhausgasemissionen weder systematisch zu hoch noch zu niedrig ausfällt. Unsicherheiten sind weitestgehend zu reduzieren. Der Bericht sollte so exakt sein, dass die Nutzer die nötige Sicherheit gewinnen, adäquate Entscheidungen treffen zu können.

### Datenerfassung und Berechnung

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden mit Hilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren berechnet. Dabei wurden, soweit möglich, Primärdaten verwendet. Standen keine Primärdaten zur Verfügung, wurden Sekundärdaten aus anerkannten Quellen eingesetzt. Die Emissionsfaktoren stammen aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken wie ecoinvent und DEFRA.

## CO<sub>2</sub>-Äquivalente

Der Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) aus – einfachheitshalber bezeichnet als „CO<sub>2</sub>“.

Das heißt, dass in den Berechnungen alle nach dem Sachstandsbericht des IPCC relevanten Treibhausgase berücksichtigt wurden: Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Distickstoffoxid (N<sub>2</sub>O), Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW/HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFC), Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>). Jedes dieser Gase wirkt verschieden stark auf den Treibhauseffekt ein und verbleibt unterschiedlich lange in der Atmosphäre. Damit ihre Wirkung vergleichbar wird, werden sie mit Hilfe von Treibhauspotenzialen umgerechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e). Das Treibhauspotenzial beschreibt, wie stark sich ein Gas im Vergleich zu CO<sub>2</sub> auf die Klimaerwärmung auswirkt, und bezieht sich auf einen Zeithorizont von üblicherweise 100 Jahren.

Ein Beispiel: Methan hat ein Treibhauspotenzial von 28. Methan trägt somit 28-mal so stark zur globalen Erwärmung bei wie CO<sub>2</sub>.<sup>2</sup>

## In puncto Strom: market-based und location-based

Die Emissionen für Strom wurden sowohl nach der Market-based-Methode als auch nach der Location-based-Methode berechnet. Das entspricht dem Dual Reporting des GHG Protocols.

Bei der Market-based-Methode wurden für die Berechnung, soweit bekannt, die spezifischen Emissionsfaktoren des eingekauften Stroms genutzt. Andernfalls wurde, falls vorhanden, auf den Residualmix und ansonsten auf den Landesmix zurückgegriffen.

Zusätzlich wurde die Location-based-Methode angegeben. Bei dieser Methode wird mit nationalen Durchschnittsfaktoren für den jeweiligen Strommix gerechnet. Das ermöglicht den direkten Vergleich des eigenen Werts mit dem länderspezifischen Durchschnitt.

2) Quelle: Intergovernmental Panel on climate change, “Climate Change 2021 The Physical Science Basis”, S. 1842, unter: [https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC\\_AR6\\_WGI\\_Full\\_Report.pdf](https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Full_Report.pdf) (abgerufen am 31.01.2022)

## Operative Systemgrenzen

Die Operativen Systemgrenzen geben an, welche Aktivitäten des Unternehmens der Carbon Footprint erfasst. Die verschiedenen Emissionsquellen wurden, gemäß GHG Protocol, in drei Bereiche (Scopes) unterteilt:

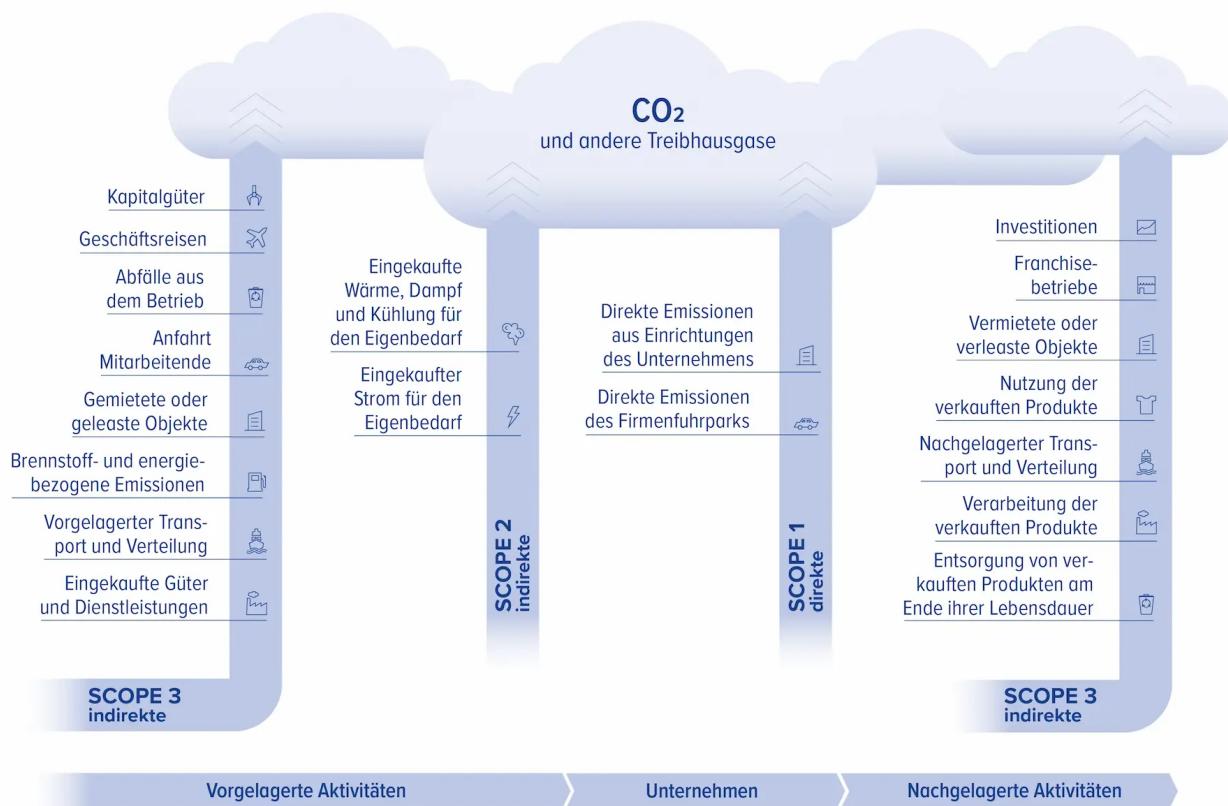
**Scope 1** enthält alle von **Haidlmair GmbH** direkt erzeugten Emissionen, beispielsweise durch unternehmenseigene Anlagen oder Fuhrparks.

**Scope 2** führt Emissionen auf, die durch zugekaufte Energie entstanden sind, zum Beispiel Strom und Fernwärme.

**Scope 3** umfasst alle übrigen Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen wie die Anfahrt der Mitarbeitenden oder die Entsorgung des Produkts.

## Abbildung

Unterteilung aller Aktivitäten nach Scopes

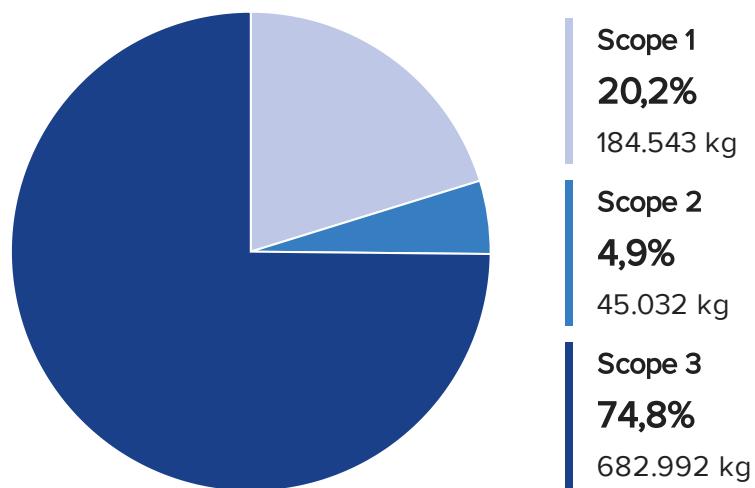


## Größte Emissionsquellen – größtes Reduktionspotenzial

Der CCF ermöglicht es, die größten Emissionsquellen von **Haidlmair GmbH** zu erkennen. Auf diese Weise lassen sich die wichtigsten Handlungsfelder definieren, um Emissionen zu reduzieren.

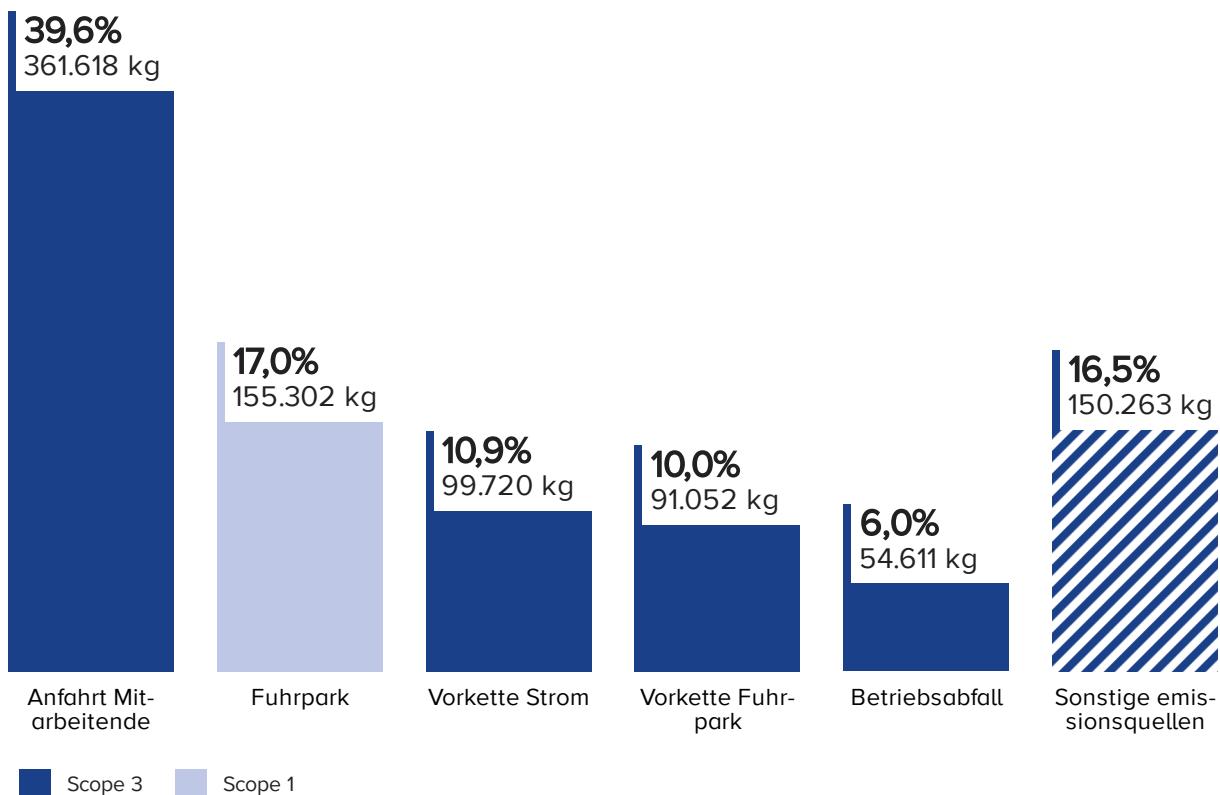
### Abbildung

Aufteilung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Scope 1, 2 und 3



### Abbildung

Die größten CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen



## CCF Ergebnistabelle: CCF 2021

Gesamtergebnis für den Zeitraum 01.2021 - 12.2021

Emissionsquellen	kg CO <sub>2</sub>	%
<b>Scope 1</b>	<b>184.542,78</b>	<b>20,2</b>
Direkte Emissionen des Firmenfuhrparks	155.302,14	17,0
Fuhrpark	155.302,14	17,0
Direkte Emissionen aus Einrichtungen des Unternehmens	29.240,64	3,2
Wärme (eigenerzeugt)	17.998,64	2,0
Kältemittelleckagen	11.242,00	1,2
<b>Scope 2</b>	<b>45.031,55</b>	<b>4,9</b>
Eingekaufte Wärme, Dampf und Kühlung für den Eigenbedarf	45.031,55	4,9
Wärme (eingekauft)	45.031,55	4,9
Eingekaufter Strom für den Eigenbedarf <sup>3</sup>	0,00	0,0
Strom (stationär)	0,00	0,0
Strom (Fuhrpark)	0,00	0,0
<b>Scope 3</b>	<b>682.991,71</b>	<b>74,8</b>
Anfahrt Mitarbeitende	371.479,41	40,7
Anfahrt Mitarbeitende	361.617,69	39,6
Home Office	9.861,72	1,1
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	233.211,47	25,6
Vorkette Strom	99.720,00	10,9
Vorkette Fuhrpark	91.052,18	10,0
Vorkette Wärme	42.439,29	4,7
Abfälle aus dem Betrieb	54.611,23	6,0
Betriebsabfall	54.611,23	6,0
Geschäftsreisen	21.604,66	2,4
Flüge	21.604,66	2,4
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	2.084,95	0,2
Büropapier	1.719,70	0,2
Wasser	365,25	0,0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>912.566,05</b>	<b>100,0</b>

3) Berechnet wurde mit der Market-based-Methode. Verwendet man hingegen die Location-based-Methode, ergeben sich Emissionen in Höhe von 1.359.381,76 kg CO<sub>2</sub>.

## **Die nächsten Schritte**

Jetzt gilt es, die Erkenntnisse für wirkungsvollen Klimaschutz zu nutzen. Dazu gehört, Emissionen kontinuierlich zu reduzieren – genauso wie die restlichen Emissionen auszugleichen. Durch den Ausgleich wird das Unternehmen klimaneutral und kann als solches gekennzeichnet werden.

### **Emissionen reduzieren**

Die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für die Erderwärmung. Es ist also erforderlich, die Emissionen so stark wie möglich zu reduzieren. Damit das gelingt, ist es sinnvoll, klare und messbare Reduktionsziele zu definieren – sowie entsprechende Maßnahmen und Verantwortlichkeiten festzulegen.

Kreativität und Mut sind gefragt! Die Reduktionsziele sollten ambitioniert sein und an den aktuellen wissenschaftlichen Stand angepasst werden. ClimatePartner empfiehlt, zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Reduktionszielen zu unterscheiden. Denn einige Maßnahmen lassen sich schnell umsetzen, andere benötigen Zeit, da beispielsweise Prozesse und Produkte neu gedacht oder die Lieferkette einbezogen werden müssen. Reduktion muss somit ein stetiger Prozess und also solcher Teil der Unternehmensstrategie sein.

## **Reduktionsleitfaden**

Generell gilt: Die Reduktionsmaßnahmen sollten den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechen. Einheitliche Lösungen gibt es nicht. Der Corporate Carbon Footprint ermöglicht es **Haidlmair GmbH**, Reduktionspotenziale abzuleiten und individuelle Reduktionsmaßnahmen festzulegen.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, Emissionen zu verringern:

**Aktivität einschränken**, indem die Verbrauchswerte gesenkt werden, zum Beispiel bei Energie, Rohstoffen und Anzahl der Dienstreisen.

**Intensität reduzieren**, indem klimafreundlichere Bezugsquellen für Dienstleistungen, Rohstoffe und Energie gewählt werden. Einfach ist beispielsweise der Wechsel zu Ökostrom.

Im Folgenden geben wir eine Auswahl möglicher Klimaschutzmaßnahmen.<sup>4</sup>

### **Scope 1 + 2**

- **Nutzung regenerativer Energiequellen** durch den Wechsel zu Biogas, Ökostrom etc.
- **Nutzung klimafreundlicherer Kältemittel** durch den Wechsel zu Ammoniak, Propan etc.
- **Steigerung der Energieeffizienz** durch neuere Maschinen etc.
- **Optimierung von Prozessen und Produkten** durch neue Verfahren, verbessertes Produktdesign etc.

### **Scope 3**

- **Schonung von Ressourcen** durch Vermeidung, also weniger Dienstreisen, weniger Verpackung, weniger Drucke etc.
- **Klimafreundlichere Rohstoffe** durch die Verarbeitung von pflanzlichen, regionalen und recycelten Rohstoffen.
- **Klimafreundlicheres Handeln im Alltag** durch den Umstieg von Flugzeug auf Bahn, von Print auf Digital etc.
- **Lieferanten zu mehr Klimaschutz motivieren** durch Austausch von Best Practices, Wissensvermittlung etc.
- **Mitarbeitende zu Reduktionspartnern machen** durch Anreize, klimafreundlichere Maßnahmen umzusetzen, kontinuierlichen Wissensaustausch etc.

4) Die Übersicht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Maßnahme muss unternehmensspezifisch auf die Anwendung überprüft werden.

## **Emissionen ausgleichen**

Wir müssen jetzt handeln, um die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Die Umsetzung von CO<sub>2</sub>-Reduktionsmaßnahmen erfolgt aber meist Schritt für Schritt über einen längeren Zeitraum hinweg. Daher empfiehlt ClimatePartner parallel dazu, die restlichen Emissionen über zertifizierte Klimaschutzprojekte auszugleichen. Auf diese Weise übernehmen Unternehmen Verantwortung für die Emissionen, die sie heute noch ausstoßen, während sie ihre Emissionen kontinuierlich reduzieren.

### **Darum funktioniert der Ausgleich**

Treibhausgase wie CO<sub>2</sub> verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre. Die Treibhausgaskonzentration ist somit überall auf der Erde ähnlich hoch. Deshalb ist es für die globale Treibhausgaskonzentration und den Treibhauseffekt unerheblich, an welchem Ort auf der Erde Emissionen verursacht – oder vermieden werden. Emissionen, die bei **Haidlmair GmbH** heute noch nicht vermieden werden können, lassen sich also durch Klimaschutzprojekte an einem anderen Ort ausgleichen.

### **Mehr als nur Klimaschutz**

Klimaschutzprojekte entziehen der Atmosphäre CO<sub>2</sub> zum Beispiel durch Aufforstungsprojekte, oder sie vermeiden, dass weiteres CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird wie beispielsweise mit dem Ausbau erneuerbarer Energien.

Hochwertige Klimaschutzprojekte fördern darüber hinaus die wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung der Region. Die Projekte müssen nach internationalen Standards zertifiziert sein. Damit ist klar: Klimaschutzprojekte verbessern sowohl das Leben der Menschen vor Ort als auch das Klima. Nachweislich.

### **Geprüfte Einsparungen**

Die genaue Höhe der CO<sub>2</sub>-Einsparung von Klimaschutzprojekten wird von unabhängigen Organisationen kontrolliert. Anschließend können Projektentwicklerinnen und Projektentwickler diese CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Form von zertifizierten Emissionsminderungen verkaufen, um das Projekt zu finanzieren. Weitere Informationen dazu gibt es unter:

<https://www.climatepartner.com/de/klimaschutzprojekte>

## **Klimaneutralität**

Durch den Ausgleich der verursachten Emissionen wird **Haidlmair GmbH** klimaneutral.

Um sicherzustellen, dass alle entstandenen Emissionen innerhalb der Systemgrenzen ausgeglichen werden, wird ein Sicherheitsaufschlag von 10% auf das Gesamtergebnis erhoben. Auf diese Weise werden Unsicherheiten der zugrunde liegenden Daten ausgeglichen, die sich durch die Verwendung von Datenbankwerten, Annahmen oder Schätzungen naturgemäß ergeben.

## **CO<sub>2</sub>-Ausgleich**

	<b>kg CO<sub>2</sub></b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>912.566,05</b>
Bisher nicht klimaneutral	912.566,05
Bereits klimaneutral	0,00
<b>Auszugleichende CO<sub>2</sub>-Emissionen inkl. 10% Sicherheitsaufschlag</b>	<b>1.003.822,65</b>

## **Wirkungsvoll Klimaschutz betreiben**

Wir bei ClimatePartner sind gerne für Sie da, um Sie bei weiteren Schritten zu unterstützen!

### **Ihr Kontakt**

+43 1 9076143-0 oder [support@climatepartner.com](mailto:support@climatepartner.com).

## Impressum

### Herausgeber

ClimatePartner Austria GmbH  
Handelskai 92/Gate 2 1. OG/Top A  
1200 Wien

[+43 1 9076143-0](tel:+43190761430)  
[support@climatepartner.com](mailto:support@climatepartner.com)  
[www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)

### Im Auftrag von

Haidlmair GmbH  
Haidlmairstraße 1  
4542 Nussbach

[+43758760010](tel:+43758760010)  
[office@haidlmair.at](mailto:office@haidlmair.at)  
[www.haidlmair.at](http://www.haidlmair.at)

### Copyright

Das Copyright liegt beim Herausgeber. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieses Berichts in jeder anderen Form ist ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung des Urheberrechtsinhabers zulässig.

Oktober 2022

[www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)